Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Georg Wissowa an Adolf Erman

Wissowa, Georg

Marburg, 18.03.1893

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-111327

Visual Library

Beantw
21/3

Marburg i. H. 18. März 1893.

Hochverehrter Herr Kollege!

Gestatten Sie mir an Sie die ganz ergebene Anfrage zu richten, ob Sie wohl geneigt sein würden für die unter meiner Redaction erscheinende Neubearbeitung der Paulyschen Real-Encyklopaedie der Klassischen Alterthumswissenschaft vom Buchstaben B an die Bearbeitung der auf Geographie und Geschichte Ägyptens bezüglichen Artikel zu übernehmen. Für den Buchstaben A hat unser gemeinsamer Freund Pietschmann in Göttingen dieses Gebiet bearbeitet, er findet aber, dass ihn bei seiner dreifachen Inanspruchnahme als Professor, Bibliotheksbeamter und junger Ehemann diese Verpflichtung zu sehr belaste. Es würde mir eine ausserordentliche Freude sein, wenn Sie, hochverehrter Herr Kollege, für die Mitwirkung an dem von mir geleiteten Unternehmen zu gewinnen wären und ich würde selbstverständlich alles zu thun bereit sein, was Ihnen den Eintritt in die Mitarbeiterschaft erleichtern kann.

auch gegen eine Theilung des ganzen Gebietes etwa in der Weise, dass Geschichte und Geographie gesondert behandelt würden und das eine Gebiet Sie, das andre einer Ihrer Schüler, den Sie mir bezeichnen würden, bearbeitete, hätte ich, falls sie Ihr Wunsch wäre, nichts einzuwenden. Aber selbst bei ungetheilter Übernahme des ganzen Ressorts würden m. E. die an Ihre Arbeitszeit gestellten Ansprüche keine sehr grossen sein, da sich bei dem Umfange des Werkes die ganze Arbeit auf 10-12 Jahre vertheilen wird.

Über die Gesamtanlage des Werkes und die äusseren Bedingungen wollen Sie gefälligst aus den gleichzeitig an Sie abgehenden Prospecten etc. das Nöthige ersehen. Die Ausgabe des ersten Halbbandes (45 Bogen) steht unmittelbar bevor.

Sollten Sie, was ich aufs lebhafteste bedauern würde, nicht in der Lage sein mir für Ihre Person eine Zusage zu geben, so würden Sie mir einen sehr grossen Dienst erweisen, wenn Sie mir aus dem Kreise der Ihnen näher stehenden

Fachgenossen, am liebsten Ihrer Schüler, eine geeignete Persönlichkeit namhaft machen würden, die zu gewinnen wäre. Sie würden mich durch einen solchen Hinweis zu um so grösserem Danke verpflichten, als Sie mich dadurch vor der eventuell in Aussicht stehenden Zwangslage retten würden, mich an den unvermeidlichen Wiedemann zu müssen zu wenden; dem möchte ich unter allen Umständen gern entgehen.

Indem ich Sie bitte mein Ersuchen in freundliche Erwägung zu ziehen bin ich in aufrichtiger Hochachtung

Ihr

sehr ergebener

G. Wissowa